

Verlagsbesprechungen

Soziale Arbeit grenzenlos. Festschrift für Christine Labonté-Roset. Hrsg. Brigitte Geißler-Piltz und Jutta Rübiger. Budrich UniPress Ltd. Opladen 2010, 256 S., EUR 28,— *DZI-D-9163*

Als Festschrift für Christine Labonté-Roset, die 16 Jahre lang die Alice Salomon Hochschule leitete, widmet sich dieser Sammelband dem Thema der rechtlichen, politischen und internationalen Grenzsetzungen in der Sozialen Arbeit. Ausgehend von deren ethischer Dimension als Menschenrechtsprofession untersuchen die Beiträge Fragen der internationalen Praxis im Hinblick auf Studium, Forschung und Professionalisierung. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang beispielsweise die Ruhestandsmigration in die Türkei und die Reflexion der nationalsozialistischen Vergangenheit aus der Perspektive von Zeitzeugen und Nachfahren der Opfer- und Tätergeneration. Darüber hinaus widmet sich das Buch einer Reihe von beobachtbaren Grenzöffnungen im deutschen Bildungssystem, die darauf abzielen, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen zu fördern und die Ausbildung im Gesundheits- und Sozialwesen durch eine Anerkennung ausländischer Abschlüsse und berufspraktischer Kompetenzen durchlässiger zu gestalten.

Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht. Grundlagen der Sozialverwaltung, des Verwaltungshandelns und des Rechtsschutzsystems. Von Irene Sommer. Juventa Verlag. Weinheim 2010, 270 S., EUR 17,— *DZI-D-9055*

Ausgehend vom verfassungsrechtlichen Sozialstaatsprinzip regelt das Sozialverwaltungsrecht das Verfahren der Sozialverwaltung, wobei die Rechte der Bevölkerung und die Pflichten des Staates im Mittelpunkt stehen. Um den Zugang zu erleichtern, gibt dieser Band einen kompakten Einblick in die Grundlagen dieses Rechtsgebietes. Erläutert werden seine Verankerung im Rechtssystem, die entsprechenden Aufgaben und Behörden sowie die Ebenen der staatlichen, länderspezifischen und kommunalen Verwaltungen. Weitere Themen sind die Formen des Verwaltungshandelns, die jeweiligen rechtsstaatlichen Anforderungen und die Methoden der Rechtsanwendung. Eine Beschreibung des außergerichtlichen und gerichtlichen Rechtsschutzes sowie der Möglichkeiten der sozialen Rechtsberatung und der Beratungs- und Prozesskostenhilfe runden die Darstellung ab. Mit zahlreichen Übungsfragen, Fallbeispielen, Grafiken, Übersichten und Hinweisen zu weiterführender Literatur eignet sich das Buch als Lern- und Arbeitshilfe für Studierende der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit.

Pubertät. Entwicklungen und Probleme. Hilfen für Erwachsene. Von Willem Heuves. Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2010, 146 S., EUR 14,90 *DZI-D-9111*

Für viele Eltern ist die Pubertät ihrer Kinder ein Lebensabschnitt, der unwägbar Herausforderungen mit sich bringt. Doch auch den Jugendlichen selbst erscheint der Über-

gang ins Erwachsenenleben nicht immer einfach. Dieses als Ratgeber konzipierte Buch untersucht die Gruppe der Elf- bis Fünfzehnjährigen im Hinblick auf ihre psychische, körperliche und kognitive Entwicklung. Dargestellt werden Symptome für seelische Probleme wie unter anderem Angst, Depression und psychosomatische Störungen sowie jugendtypische Phänomene wie Vandalismus, Delinquenz oder Genuss von Drogen und Alkohol. Weitere Themen sind die Gewissensbildung, Familienkonflikte und die Beziehungen zu Gleichaltrigen. In Anbetracht der bei Adoleszenten beobachtbaren Neigung zu autoaggressivem Verhalten erfolgen schließlich Empfehlungen für die Kommunikation und die Kontaktaufnahme mit therapeutischen Fachkräften.

Kinder erziehen, bilden und betreuen. Lehrbuch für Ausbildung und Studium. Cornelsen Verlag. Düsseldorf 2010, 792 S., EUR 54,95 *DZI-D-9161*

Mit den zunehmenden Erwartungen an das erzieherische Tätigkeitsfeld entstanden für die berufliche Ausbildung und die Praxis höhere Ansprüche im Hinblick auf das erwünschte Spektrum fachlicher Kompetenzen. Dieses Lehrbuch greift die aktuellen Anforderungen auf und vereint erstmals die gesamten Ausbildungs- und Studieninhalte aller Bundesländer. In komprimierter Form werden die Grundlagen der Profession hinsichtlich deren Selbstverständnis, rechtlicher Aspekte, Organisation und Management vermittelt sowie erste theoretische Einblicke in die Pädagogik, die Soziologie und die Psychologie eröffnet. Darüber hinaus erfolgt eine Darstellung von Bildungsbereichen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, wie beispielsweise die Felder Bewegung, Natur und Umwelt, Medien und Alphabetisierung. Außerdem setzt sich das Buch mit medizinischen und psychologischen Notfällen sowie Fragen der Integration von Menschen mit Behinderungen auseinander. Durch zahlreiche Beispiele, Querverweise, Abbildungen und optisch hervorgehobene Definitionen, Schwerpunkte und Reflexionsfragen eignet sich das Buch gut als Arbeits- und Nachschlagewerk für Erzieherinnen und Erzieher, Sozialassistentinnen und Sozialassistenten sowie Studierende und Fachkräfte aller sozialpädagogischen Disziplinen.

Schuldbewusstsein und reale Schuld. Hrsg. Jürgen Körner und Burkhard Müller. Psychosozial-Verlag. Gießen 2010, 283 S., EUR 29,90 *DZI-D-9157*

Auf einer Tagung der Kommission Psychoanalytischer Pädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft wurden im Herbst 2008 Fragen der ethischen Problematik von Schuld diskutiert, die den Ausgangspunkt dieses Buches bilden. Neben einer psychoanalytisch orientierten Beschreibung verschiedener Varianten von Schuldgefühlen wird das von dem Mitherausgeber Jürgen Körner nach britischem Vorbild konzipierte Denkzeit-Training vorgestellt, eine bereits in der Sozialen Arbeit eingesetzte Methode, um delinquente Jugendliche bei der Entwicklung sozialkognitiver Kompetenzen wie Empathie und moralischem Urteilsvermögen zu unterstützen. Als Praxisbeispiele der pädagogischen Arbeit im Strafvollzug dienen der Fall eines wegen Körperverletzung inhaftierten Jugendlichen und eine aufgezeichnete Gruppentherapie von 16 Sexualstraf Tätern. Auch die Einflüsse der Adoleszenz auf die Wirkmächtigkeit von Schuldgefühlen, die Vergabe von

Ritalin an Kinder und familiäre Verpflichtungen gegenüber den Eltern finden Berücksichtigung. Weitergehende Dimensionen des Themas erhellen theologische und philosophische Betrachtungen, eine Diskussion jugendstrafrechtlicher Verfahrensweisen sowie literarisch gestützte Überlegungen zur Auseinandersetzung der in den 1940er-Jahren geborenen Deutschen mit der „Schuld der Väter“ im Zweiten Weltkrieg.

Arbeiten mit gewaltauffälligen Kindern und Jugendlichen. Eine Herausforderung für Schulen, Vormundschaftsbehörden und Jugendanwaltschaften. Von Annegret Wigger und anderen. Rüegger Verlag. Zürich 2010, 148 S., EUR 26,90 *DZI-D-9162*

Immer wieder geben Gewalttaten von Jugendlichen Anlass für Diskussionen über mögliche Ursachen des Problems und geeignete Maßnahmen der sozialen Intervention. Um den Umgang mit dem Sachverhalt länderübergreifend zu untersuchen, fand in den letzten Jahren im Rahmen des DAPHNE-Programms II eine Studie in mehreren europäischen Staaten statt, dessen Schweizerisches Teilprojekt den Hintergrund dieses Buches bildet. Dargestellt werden, mit besonderer Berücksichtigung der Kantone Basel-Stadt, Thurgau und St. Gallen, der theoretische Diskurs zu dem Thema, die Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden und die Aufträge der Volksschulen, Kinderschutzbehörden und Jugendanwaltschaften. Anhand von zwei Fallbeispielen erfolgt eine Analyse von strukturellen Weichenstellungen im Unterstützungsprozess, wie zum Beispiel Wahrnehmung, Diagnose und Hilfeplan, Monitoring und Prüfung der Nachhaltigkeit. Die professionellen Handlungsmöglichkeiten werden ausgehend von Wendepunkten in den Hilfebiographien näher erläutert, um schließlich Entwicklungspotenziale für die öffentlichen Unterstützungssysteme aufzuzeigen.

Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Von Leah Carola Czollek und anderen. Juventa Verlag. Weinheim 2009, 232 S., EUR 16,- *DZI-D-9113*

Nach den in den 1980er-Jahren im deutschsprachigen Raum etablierten Gender Studies entwickelten sich ausgehend von den USA ein Jahrzehnt später die Queer Studies mit dem Fokus auf Subkulturen, die den als restriktiv wahrgenommenen Mainstream der Heteronormativität infrage stellen. Dieses Lehrbuch vermittelt die aktuellen Theorien, Methoden und Zugänge beider Forschungsrichtungen mit Hinweisen zu den jeweils entstehenden Herausforderungen und Praxiskompetenzen für die Soziale Arbeit, wobei auch rechtliche Grundlagen, wie beispielsweise die UN-Menschenrechtskonvention und ausgewählte Sozialgesetzgebungen dargestellt werden. Weitere Themen sind neben den politischen Konzepten der Diversity und der Social Justice die institutionalisierte Unterstützung von Zielgruppen wie Flüchtlingen oder Menschen mit einer Behinderung.

Koordinierende Prozessbegleitung in der Sozialen Arbeit. Von Petra Gromann. Ernst Reinhardt Verlag. München 2010, 119 S., EUR 14,90 *DZI-D-9164*

Die neue Buchreihe „Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit“ bietet praxisnahe, nach Handlungstypen gegliederte Einführungen in das Studiengebiet mit ausführ-

lichen Fallschilderungen sowie Wissensbausteinen und Übungsaufgaben für eine rasche Aufnahme und Vertiefung der Lerninhalte. Dieser zweite Band beschreibt die Koordinierende Prozessbegleitung in ihrer Eigenschaft als planende, niedrigschwellige Unterstützung von Klientinnen oder Klienten mit eher losen Kontakten in formalisierten Settings, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Sozialdienst, des Jugendamtes, dem Sozialpsychiatrischen Dienst oder der ambulanten Behindertenhilfe. Als Veranschaulichung der Kompetenzanforderungen dienen das Beispiel einer psychisch erkrankten Migrantin aus Griechenland sowie Fallvignetten einer drogensüchtigen Mutter und eines Mannes mit Handicap. Ergänzt durch Literaturhinweise und eine Zusammenstellung thematisch relevanter Datenbanken im Internet bietet das Buch Studierenden der Sozialen Arbeit einen kompakten und verständlichen Einstieg.

Inobhutnahme konkret. Pädagogische Aspekte der Arbeit in der Inobhutnahme und im Kinder- und Jugendnotdienst. Eigenverlag der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen. Frankfurt am Main 2009, 256 S., EUR 19,90 *DZI-D-9105*

Der vorliegende Band widmet sich dem Anliegen, pädagogische Aspekte und Alltagsfragen der Arbeit entsprechender Einrichtungen hinsichtlich der Inobhutnahme von Kindern näher in den Blick zu nehmen. Neben einführenden Artikeln zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Organisationsformen der Leistungen nach § 42 Sozialgesetzbuch VIII beleuchten einzelne Beiträge die Tätigkeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie besondere Herausforderungen in Bezug auf die Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen mit Traumasymptomatik oder jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus erfolgt eine genderspezifische Betrachtung von „vorläufigen Schutzmaßnahmen“, ergänzt durch Erfahrungen und Hinweise aus systemtherapeutischer Sicht. Fallbeispiele und kleine Geschichten aus der Praxis veranschaulichen die vielfältigen Informationen zu Fragen der Inobhutnahme, den damit befassten Institutionen und deren Wirkungsfelder. Bestellanschrift: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, Schaumainkai 101-103, 60596 Frankfurt am Main, Tel: 069/63 39 86-0, E-Mail: igfh@igfh.de

Jugendarbeit zeigt Profil in der Kooperation mit Schule. Ergebnisse und Empfehlungen zur Kooperation von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Schulen. Von Ulrich Deinert und anderen. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2010, 192 S., EUR 17,90 *DZI-D-9106*

Mit dem durch das staatliche Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ seit dem Jahr 2003 verstärkten Ausbau der Ganztagschulen stieg die Bedeutung entsprechender Kooperationen zwischen Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe. Um diese Form der Zusammenarbeit näher zu untersuchen, wurden an der Fachhochschule Düsseldorf und der Fachhochschule Münster zwei empirische Studien durchgeführt, die den Schwerpunkt dieses Buches bilden. Schriftlich befragt wurden 200 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, 870 Kinder und Jugendliche aus Schulen und Jugendzentren sowie 16 Schulleitungen und elf Leitungen von Kinder- und Jugendeinrichtungen. Als weitere Datenquelle dienten mündliche

Interviews mit Fachkräften aus 12 außerschulischen Freizeitstätten, die zu Fallstudien zusammengefasst wurden. Die Ergebnisse zeigen den Beitrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Qualifizierung und Öffnung von Schule und zur Gestaltung informeller Bildungsprozesse für Kinder und Jugendliche.

Professionalisierung im Widerstreit. Zur Professionalisierungsdiskussion in der Sozialen Arbeit – Versuch einer Bilanz. Hrsg. Peter Hammerschmidt und Juliane Sagebiel. AG SPAK Bücher. Neu-Ulm 2010, 162 S., EUR 16,–
DZI-D-9107

Die Schriftenreihe Soziale Arbeit der Hochschule München bietet eine fundierte Darstellung tätigkeitsrelevanter Schwerpunktthemen, um den fachlichen Austausch zu unterstützen. In diesem ersten Band steht die Professionalisierung der Sozialen Arbeit und die damit verbundene Diskussion im Mittelpunkt. Erörtert wird der Zeitraum von der Wende zum 20. Jahrhundert bis zur aktuellen Hochschulreform im Rahmen des Bologna-Prozesses, wobei unter anderem die anfängliche Debatte um die Notwendigkeit einer schulischen Ausbildung der zunächst ehrenamtlichen Kräfte, die Akademisierung der Disziplin, der Einfluss der Berufsverbände auf die Professionalisierung und die Bedeutung der Systemtheorie Niklas Luhmanns Beachtung finden. Die in unterschiedlichen Theorietraditionen verorteten Beiträge spiegeln vielfältige Perspektiven auf den Gegenstand und wenden sich an Lehrende, Fachkräfte und Studierende der Sozialen Arbeit.

Genossenschaftliche Selbsthilfe von Senioren. Motive und Handlungsmuster bürgerschaftlichen Engagements. Von Ursula Köstler und Frank Schulz-Nieswandt. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2010, 219 S., EUR 25,–
DZI-D-9129

Zahlreiche Förderprogramme des Bundes erheben bürgerschaftliches Engagement zum zentralen gesellschaftspolitischen Thema. So ist Hilfe zur Selbsthilfe ein aktuelleres Thema denn je. Mit der politischen Idee der Seniorengenossenschaft werden traditionelle Formen der Solidarität wiederentdeckt. Als selbstorganisierte Netzwerke übernehmen die Genossenschaften vielfältige kommunale, soziale und kulturelle Aufgaben. Bürgerinnen und Bürger organisieren mittels Zeitgutscheinen gegenseitige Hilfen im Alltag. Anhand von Biographien in Seniorengenossenschaften aktiver Menschen werden Verlaufsformen und Sinnorientierung des Engagements gezeigt. Ergänzend wird der Entscheidungsprozess offengelegt, wie aus Engagementpotenzial tatsächliches Engagement wird.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606